

Deutscher Bundestag

Stenografischer Bericht

171. Sitzung

Berlin, Mittwoch, den 20. April 2005

Tagesordnungspunkt 2:

Fragestunde

(Drucksache 15/5312)

Mündliche Frage 17

Petra Pau (fraktionslos)

Zahl der antisemitischen Straftaten und daraus resultierender Opfer im ersten Quartal 2005

Antwort

Fritz Rudolf Körper, Parl. Staatssekretär . BMI
16010 D

Zusatzfrage

Petra Pau (fraktionslos)
16010 D

Vizepräsident Dr. Norbert Lammert:

Ich rufe Frage 17 der Kollegin Petra Pau auf:

Wie viele antisemitische Straftaten wurden im ersten Quartal 2005 in der Bundesrepublik Deutschland begangen und wie viele Opfer dieser Straftaten gab es?

Fritz Rudolf Körper, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:

Frau Kollegin Pau, ich will wieder folgende Vorbemerkung machen: Die im Folgenden aufgeführten Zahlen stellen keine abschließende Statistik dar, sondern können sich aufgrund von Nachmeldungen teilweise noch erheblich verändern.

Im ersten Quartal 2005 wurden insgesamt 296 Straftaten mit antisemitischem Hintergrund gemeldet, die dem Phänomenbereich „Politisch motivierte Kriminalität – Rechts“ zugeordnet wurden. Im ersten Quartal 2005 wurden fünf Personen verletzt, Todesfälle waren nicht zu verzeichnen.

Vizepräsident Dr. Norbert Lammert:

Zusatzfragen.

Petra Pau (fraktionslos):

Danke, Herr Staatssekretär. – Ich habe heute eine ganz andere Zusatzfrage als die, welche wir sonst hier alle drei Monate zu diesem Themenkomplex behandeln.

Die Innenministerkonferenz hat im Jahre 2004 bekanntlich neue Verfahrensregeln zur Erhebung von Fallzahlen im Bereich der politisch motivierten Kriminalität entwickelt. Ich würde gerne wissen, ob davon auch die Erfassung der antisemitisch motivierten Straftaten betroffen ist, welchen Inhalt diese Verfahrensregeln haben und ob es stimmt, was in dieser Woche behauptet wurde, dass nämlich diese Verfahrensregeln als „VS-NfD“ eingestuft wurden und damit den Abgeordneten nicht zugänglich gemacht werden können.

Fritz Rudolf Körper, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:

Was das Zugänglichmachen anbelangt, sehen Sie ja: Die Ergebnisse liegen auf dem Tisch. Sie meinen

(Petra Pau [fraktionslos]: Die Verfahrensregeln!)

speziell bezogen auf unsere Fragen, dass die Verfahrensregeln eventuell nicht zu veröffentlichen seien. Das ist mir in dieser Form nicht bekannt. Ich möchte das überprüfen und würde Ihnen dann gerne berichten und darstellen, wie die Beschlusslage der Innenministerkonferenz ist. Wenn sich bei diesen Verfahrensregeln Wesentliches verändert hat, dann will ich das gerne mit der Darstellung der Auswirkungen auf die Zählweise und die Zahlen verbinden.

Petra Pau (fraktionslos):

Danke schön, Herr Staatssekretär. – Ich habe eine zweite Nachfrage – Sie ahnten es sicherlich –: Sind Sie heute in der Lage bzw. ist es Ihnen erlaubt, mir die regionale Streuung der von Ihnen genannten Straftaten zu nennen, oder können Sie sie mir auf dem bekannten Wege zustellen und gab es in den vergangenen drei Monaten besondere Schwerpunkte?

Fritz Rudolf Körper, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister des Innern:

Ich habe hier die Auflistung, die ich Ihnen nachher gerne zu Ihrer persönlichen Kenntnis weitergebe. Ich möchte Ihnen aber sagen: Regionale Schwerpunkte gibt es nicht unbedingt. Von den Fallzahlen her zeichnet sich eine regionale Schwerpunktbildung nicht ab.

Vizepräsident Dr. Norbert Lammert:

Vielen Dank, Herr Staatssekretär.